



Gemeinde Tangstedt
Kreis Stormarn

Jahresbericht 2020
des Jugendzentrums Tangstedt
„Tang Town City Center“

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
1. Kurzer Rückblick auf das Jahr 2020	4
1.1 Die „Coronasituation“ im Jugendzentrum	4
2. Besucher & Besucherstruktur des Jugendzentrums	6
3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit	8
4. Öffnungszeiten	11
5. Regelmäßige Angebote und besondere Aktionen	12
6. Ausblick	14

Vorwort

Das Jugendzentrum Tangstedt ist in erster Linie die Anlaufstation für Kinder im Alter zwischen 8 und 18 Jahren, die gerne die Gesellschaft Gleichaltriger und –gesinnter suchen. Nicht jeder junge Mensch verfügt über ein breites Spektrum an sozialen Kontakten. Im „TTCC“ (Synonym des Jugendzentrums) bekommt jeder die Möglichkeit neue Freunde auch außerhalb der Schule zu finden, zumal die weiterführenden Schulen nicht in Tangstedt liegen und die Mitschüler entsprechend weit außerhalb eines gut und schnell erreichbaren Radius leben. Das Jugendzentrum Tangstedt ist also nicht nur eine Einrichtung einer vielfältigen Freizeitgestaltung, sondern zum großen Teil auch eine Begegnungsstätte, in der jeder wahrgenommen wird und so akzeptiert und toleriert werden soll, wie sie bzw. er ist.

Die pädagogischen Fachkräfte haben viele Lebenswege – teilweise über Jahre – erfolgreich begleitet. Dies ist dem Team auch nach wie vor das größte Anliegen und nicht zuletzt auch die wichtigste Aufgabe in der Jugendarbeit, dass Heranwachsende im Jugendalter nicht auf sich allein gestellt bleiben, sondern eine Möglichkeit haben Hilfe, Unterstützung und Begleitung erfragen zu können und es letztendlich auch bekommen.

Aufgrund der Größe der Einrichtung können die MitarbeiterInnen immer den Fokus auf den einzelnen Jugendlichen richten und sehr nah an ihnen orientiert arbeiten. Durch diese Nähe wird großes Vertrauen zwischen Jugendlichen und den einzelnen Erziehern aufgebaut. Die pädagogischen Fachkräfte sind häufig die ersten Ansprechpartner in vielen verschiedenen Situationen. Selbiges gilt auch für viele Eltern, denen wir als Personal ebenfalls gut bekannt sind. Es besteht also ein gutes Gesamtverhältnis, so dass uns auch die Elternschaft in erzieherischen Fragen häufig zu Rate zieht. Durch unsere Interventionen bei krisenhaften Situationen in der Jugendphase konnten viele kleine und größere Problemlagen zumeist schnell und am Jugendlichen orientiert gelöst werden. Wir freuen uns über das entgegengebrachte Vertrauen!

Wir freuen uns, dass wir weiterhin auf eine Zukunft blicken können, in der Jugendliche freiwillig und gerne das TTCC aufsuchen, um eine Abwechslung zum stressigen Schulalltag bzw. dem Druck in der Ausbildung zu bekommen. Zudem stehen in der heutigen Zeit viele andere Dinge im Fokus von jungen Menschen, ganz vorne an die sozialen Medien, die allgegenwärtig sind und ihnen immens Zeit und Aufmerksamkeit abverlangen. Deshalb ist es uns umso wichtiger, dass Jugendliche in und um Tangstedt mit unserem Jugendzentrum eine Ausgleichsmöglichkeit und einen Ort haben, an dem sie reale Kontakte erfahren und pflegen können. Da der Umgang mit Medien jedoch eine zukunftsorientierte Komponente darstellt, setzen wir uns bewusst weiter mit diesem Thema auseinander, um eine kongruente Begleitung anzubieten. Gerade in Zeiten einer Pandemie nimmt dieses Themenfeld immer mehr an

Relevanz zu. In diesem Zusammenhang plant das Team des Jugendzentrums Umstrukturierungen in Bezug auf Medienpädagogik vorzunehmen.

1. Kurzer Rückblick auf das Jahr 2020

Im Jahr 2020 besuchten wie in den Jahren davor auch viele jüngere Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 13 Jahren die Einrichtung. Ebenso kamen viele neue Besucher regelmäßig zum Jugendzentrum. Durch die Doppelbesetzungen von Herrn H. und von Herrn S. im Jugendzentrum sowie in der Betreuten Grundschule, fanden einzelne Kinder aus der 3. und 4. Klasse den ersten Zugang zum Jugendzentrum.

Das unter der Woche stattfindende Gruppenprogramm wurde wieder sehr gut angenommen und es kamen viele neue und alte Besucher ins Jugendzentrum. Die älteren Besucher sind, wie üblich, als Helfer bei Aktionen für die jüngeren Kinder mit eingebunden worden. Diese Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und alle Unterstützer freuen sich, wenn sie für gewisse Bereiche eine Mitverantwortung tragen dürfen. Zudem wird das Personal entlastet, besonders bei größeren Veranstaltungen oder bei Abwesenheit der Belegschaft. Das pädagogische Personal möchte an dieser Stelle einen großen Dank an die ehrenamtlich tätigen Jugendlichen richten!

Die Altersspanne der täglich erscheinenden Besucher liegt zwischen 13 und 17 Jahren. Diese Jugendlichen stehen in enger Verbindung zu der Einrichtung und den pädagogischen Fachkräften, die sich im Laufe der Jahre aufgebaut hat. Für sie ist das Jugendzentrum der Ort, an dem sie ganz bewusst ihre Freizeit nach der Schule verbringen und sich mit Freunden und Gleichgesinnten treffen möchten. Der wahrscheinlich wichtigste Aspekt ist nach wie vor, dass die Jugendlichen sich in Gesprächen mit den pädagogischen Fachkräften über die für sie wichtigen Themen und Lebensereignisse austauschen und ganz gezielt uns Mitarbeiter als Ansprechpartner aufsuchen. Für uns ist es daher wichtig, für die jungen Menschen da zu sein und einen Ort für sie zu schaffen, an dem sie sich jederzeit Beratung und Hilfe holen können.

1.1 Die „Coronasituation“ im Jugendzentrum

2020 musste überall vieles anders laufen, wie sonst gewohnt, und auf vieles musste verzichtet werden. Durch die Erlasse und Verordnungen des Landes musste das Jugendzentrum ab dem 16.03.2020 den Besucherverkehr vorerst einstellen, um Ansammlungen zu vermeiden (Kontaktverbot). Die Leitung der Einrichtung war während des Lockdowns für die

administrativen und organisatorischen Belange an den meisten Tagen vor Ort, die anderen Tage im Homeoffice tätig.

Die pädagogischen Fachkräfte haben den Kontakt zu den Jugendlichen in dieser Zeit über gängige Medien wie Telefon und Chats aufrechterhalten. Auch junge Menschen mussten mit den neuen Vorschriften viele ihrer Bedürfnisse in den Hintergrund stellen. Für sehr viele Jugendliche, die sich in einer bedeutenden und auch komplizierten Phase ihrer Entwicklung befinden, ist dies mit Sicherheit ein deutlich schwieriger zu bewältigender Prozess im Vergleich zu gereiften, erwachsenen Menschen gewesen. Plötzlich die Freunde und Freundinnen nicht mehr treffen zu dürfen, den Sport nicht wie gewohnt ausüben zu können, den ganzen Tag im Haus bzw. Zuhause bleiben zu müssen und einfach aus dem gewohnten und sicheren Alltag rausgerissen zu werden, kann für Jugendliche in der Pubertät eine kritische Herausforderung darstellen. Deshalb wollten wir die Jugendlichen nicht vernachlässigen und für sie präsent sein, auch wenn das Jugendzentrum schließen musste. Das ist dem Team rückblickend problemlos gelungen. Wichtige Anliegen konnten über andere Wege, aber dennoch wie gewohnt, geregelt werden und die Hilfe und Unterstützung des pädagogischen Personals wurde den Jugendlichen gegeben.

Ab dem 26.05.2020 wurde die Einrichtung in Absprache mit dem Gesundheitsamt und unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln wieder geöffnet. Die tägliche Besucherzahl wurde auf zehn Kinder/Jugendliche begrenzt, vor dem Haus wurden Markierungen geklebt, um die Abstände für die Wartenden anzuzeigen, wer eintrat, musste direkt zum Händewaschen in die entsprechenden Sanitäranlagen gehen (bzw. nach Anschaffung des Desinfektionsmittelspenders für den Eingangsbereich dort die Hände desinfizieren). Des Weiteren waren alle Anwesenden verpflichtet in den Innenräumen eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen und die Abstände einzuhalten. In den Sommermonaten fanden Gruppenprogramme fast ausschließlich auf dem Außengelände im Pastorpark statt. Lediglich an Schlechtwettertagen und ab der Herbstzeit wurden Angebote unter den o.g. Bedingungen nach drinnen verlegt. Die Kontaktdaten der Besucher wurden für eine eventuell notwendige Nachverfolgung vorschriftsgemäß erfasst.

Die Jugendlichen haben diese Auflagen ohne Gegenworte und mit Akzeptanz angenommen. Sie sahen in erster Linie das Privileg, dass sie im Jugendzentrum den vorhergegangenen einsamen Zeiten entfliehen konnten und wieder ihre gewünschte Gemeinschaft erleben durften, auch wenn es etwas anders war, als gewohnt. Deshalb gab es nach der zweimonatigen Schließzeit auch keinen nennenswerten Einbruch in den Besucherzahlen bzw. generelle „Verluste“ an einzelnen Besuchern. Lediglich die Begrenzung der Höchstzahl auf zehn Besucher täglich musste hin und wieder beachtet werden, was den üblichen Besucherstrom teilweise eingeschränkt hat. Nach der Wiederöffnung besuchten sogar diverse

neue Gesichter regelmäßig das „TTCC“, um Gemeinschaft mit Gleichaltrigen haben zu können.

Mit den ab 02.11.2020 geltenden Regeln, wurde das Jugendzentrum für die Monate November und Dezember abermals für Besucherströme geschlossen, da Angebote, die der Freizeitgestaltung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe dienen, laut Landesverordnung untersagt waren. Das pädagogische Fachpersonal hat allerdings mit den Jugendlichen davor abgesprochen, dass bei dringlichen Angelegenheiten (z.B. Redebedarf, Krisensituationen, etc.) jederzeit der Kontakt mit den Erziehern aufgesucht werden darf, da es sich dabei um keine Freizeitgestaltung in diesem Sinne handelt, sondern um pädagogisch notwendiges Intervenieren. Dies wurde von einigen Jugendlichen auch in Anspruch genommen, da sie in den verschiedensten Belangen Redebedarf hatten und Beratung bzw. Hilfe unsererseits benötigten.

Es ist uns wichtig, dass junge Menschen in Zeiten der Kontaktbeschränkungen in ihrem privaten Leben nicht vergessen werden und Anlaufstationen und vor allem Bezugspersonen haben, die ihnen in schwierigen Phasen ihres Lebens als Bezugsperson zur Seite stehen. Krisen warten nicht, sondern spitzen sich in Zeiten wie diesen häufig noch mehr zu.

2. Besucher & Besucherstruktur des Jugendzentrums

Die generelle Besucherstruktur betreffend des Alters hat sich im Vergleich zu den Vorjahren trotz der Situation gehalten. Es kommen weiterhin hin und wieder neue jüngere Besucher ab acht Jahren zum Jugendzentrum. Die Besucher zwischen 13 und 17 Jahren bilden nach wie vor den Hauptkern der Einrichtung. Der Jungenanteil ist wie üblich höher als der Mädchenanteil, wobei mittlerweile mehr Mädchen als regelmäßige Besucherinnen gewonnen werden konnten.

Die jüngere Fraktion möchte in der Zeit ihres Aufenthalts vor allem Spielen und erlebnispädagogischen Angeboten nachgehen, während die Älteren hauptsächlich das Bedürfnis nach einem Ansprechpartner haben oder ihre Freunde an einem für sie vielfältigen Ort zu treffen. Auch junge Menschen mit wenigen sozialen Kontakten versuchen über das Jugendzentrum unter Menschen zu kommen. Eine der wichtigsten Regeln bzw. Leitlinien ist für uns daher, dass kein Mädchen und kein Junge ausgeschlossen wird, sondern jede Person in das Gruppengeschehen mit integriert wird.

Wie erwähnt, sind die pädagogischen Fachkräfte wichtige Ansprechpartner für die älteren Jugendlichen. Beratungsgespräche sind einer der wichtigsten Schwerpunkte in der Arbeit des Jugendzentrums und generell in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und diese werden sehr

häufig in Anspruch genommen. Die Bereitschaft sich den Mitarbeitenden gegenüber bewusst zu öffnen, lässt sich auf das über Jahre gewachsene Vertrauensverhältnis zurückführen, denn schließlich handelt es sich um die persönlichen Gefühlswelten der Jugendlichen, die offen gelegt werden. In diesen wichtigen Gesprächen können wir dem Einzelnen flexible Unterstützung bieten und häufig auch bei der Problembewältigung helfen.

Ebenso erbitten sie sehr oft Hilfestellung bei Hausaufgaben. Wir unterstützen alle sehr gerne dabei und bieten ihnen – soweit möglich – Zeit, Raum und Mittel, damit sie gute Ergebnisse für sich erzielen können. Die Schule bildet den Kern ihrer Verpflichtungen und wir sind froh, dass sie bei Schwierigkeiten bei ihren vielen Aufgaben Unterstützung aufsuchen.

Aufgrund der pandemiebedingten Lockdowns ab dem 16.03.2020 und dem 02.11.2020 und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen ist es nicht möglich einen realen Durchschnitt an Besuchern und Besucherinnen für das Jahr 2020 festzulegen. Trotz der über zwei Monate andauernden ersten Schließung des Jugendzentrums, gab es jedoch keinen Einbruch in der Besucherstruktur. Im Gegenteil: Als die Einrichtung ab dem 26.05. in Absprache mit dem Gesundheitsamt des Kreises Stormarn seine Türen für Jugendliche und Kinder wieder öffnete, waren die jungen Tangstedter und Tangstedterinnen glücklich, dass sie nach langer Zeit der Kontaktbeschränkungen wieder einen Ort hatten, an dem sie sich unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln mit Freunden und Gleichaltrigen treffen konnten. Auch die Rückmeldungen diverser Eltern machte die Dankbarkeit über diesen Schritt deutlich. Während der ersten Zeit der vorgegebenen Kontaktbeschränkungen waren vor allem die Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren die Gruppe, die kaum soziale Kontakte hatten, da sie aufgrund des Homeschooling und den Versammlungsverboten ihre Freunde/Freundinnen nicht mehr wie gehabt treffen konnten. Für viele junge Menschen ist so etwas eine sehr schwer ertragbare Situation.

Ferienzeiten

Die Ferienbetreuung verlief aufgrund der Situation anders als üblich. Die Betreuung fand am Nachmittag statt, da das Personal am Morgen bis zur Mittagszeit im Schulkinderhaus eingespannt war. Trotzdem waren viele Kinder und Jugendliche bei uns (im Rahmen der Besucherbeschränkung), um ein paar Stunden am Tag eine abwechslungsreiche Zeit mit Gruppenprogramm verbringen zu können.

In den Ferienzeiten sind überwiegend Kinder zwischen 8 und 11 Jahren zugegen und vereinzelt auch Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren. Die Ferienbetreuung bildet für viele jüngere Kinder den ersten Kontakt mit der Einrichtung. Viele haben den Zugang über das Ferienprogramm zum Jugendzentrum gefunden. Häufig kommt dies über die Eltern zustande, die nach einer Beschäftigung für ihre Kinder in den Ferien suchen, damit sie über den Tag

nicht alleine sind. Wir sind immer erfreut über das Vertrauen, das uns die Elternschaft schenkt und pflegen den Kontakt und ein gutes Verhältnis zu den meisten Eltern unser Besucher/innen.

3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Einer der wichtigsten Aspekte unserer Arbeit im Jugendzentrum bzw. generell im Fachbereich Offene Kinder und Jugendarbeit ist die **Partizipation**. Die Jungen und Mädchen, die sich zu uns begeben, werden an den einzelnen Aktivitäten und auch organisatorischen Abläufen grundlegend beteiligt. So nehmen wir beispielsweise die regelmäßigen Besucher/innen mit in die Pflicht sich an Veranstaltungen als Helfer mit einzusetzen. Dies ist dann z.B. bei der jährlichen Halloween-Party, bei der verschiedene Aufgaben nach Möglichkeit von den Jugendlichen übernommen werden, wie z.B. das Erstellen einer Musik-Playlist für Kinder, Tresendienst für die Verpflegung, Einsatz als Animatoren bei den Spielen sowie das Bedienen des DJ-Pults.

Auch bei regelmäßig stattfindenden Aktionen werden die Kinder und Jugendlichen komplett mit einbezogen. Sie organisieren Spiele und Abläufe selbst bzw. untereinander. Dadurch wird die Eigenständigkeit gestärkt. Gerade die jüngeren Kinder sollen im Jugendzentrum lernen sich aktiv zu beteiligen und den Alltag mitzugestalten. Schließlich sind sie der Kern unserer Arbeit und sollen mitbestimmen dürfen, wie sie ihren Nachmittag sinnvoll gestalten. Deshalb fragen die pädagogischen Fachkräfte die Gruppe immer vorab, was ihre Wünsche und Vorschläge sind und führen eine Abstimmung durch. Wenn es mal keine Ideen oder Einigung seitens der Besucher/innen gibt, bringen die Erzieher/in Vorschläge bzw. bereiten konkrete Angebote vor. In der Einrichtung gibt es grundsätzlich eine große Angebotsvielfalt, auf die das Fachpersonal jederzeit mit einzelnen Jugendlichen aber auch mit kleineren und größeren Gruppen zurückgreifen kann und so immer eine Auswahl an Aktivitäten für Besucher/innen bereit hat.

Ein weiterer sehr wichtiger Schwerpunkt unserer Jugendarbeit ist die **Beratung**. Jugendliche durchlaufen eine mitunter komplizierte Phase in ihrem Leben und brauchen zum Teil häufig Ansprechpartner, die nicht aus ihrem familiären Umfeld oder dem eigenen Freundeskreis stammen. Sie benötigen eine Vertrauensperson, der sie sich gegenüber emotional öffnen können und der sie ihre Ängste, Sorgen, Fragen und Problemlagen anvertrauen können und von der sie darauf Beistand, Rat und Unterstützung in ihrer individuellen Situation erhalten. Ein Teenager spricht in solchen Fällen selten als erstes die eigenen Eltern an, da es keine Distanz gibt und viele Themen vor Familie und Freunden oft unangenehm sind. Wir sind für die Jugendlichen diese Vertrauensperson, die den Themen neutral und unbefangen begegnet.

Beratungsgespräche sind ein dauerndes Element und kommen in unserer Arbeit häufig vor. Viele alterstypische Belange werden im Jugendzentrum mit den pädagogischen Fachkräften vertrauensvoll behandelt. Das Ziel dieser Gespräche ist, dass die Jugendlichen ihre Problemlage erkennen und sich zukünftig selbst in den Themen behelfen können bzw. **Resilienzen** entwickeln, um Krisen zu bewältigen.

Der Bedarf an Beratungsgesprächen war auch in diesem Jahr wieder sehr hoch. Daran erkennen wir, wie wichtig die Präsenz von pädagogischem Personal für Jugendliche in Tangstedt ist. Auch für viele Eltern sind wir Ansprechpartner bei erziehungsrelevanten Themen.

Wir sind froh, dass die Jugend so offen ist und über die für sie wichtigen Themen mit Außenstehenden reden möchte, anstatt sie introvertiert bei sich selber zu belassen.

Das Jugendzentrum soll für Jungen und Mädchen im Ort eine Anlaufstation sein, zu der sie sich freiwillig und gerne bewegen, um eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung genießen zu können. Vielen jungen Menschen fehlt der Anschluss an soziale Kontakte in ihrem privaten Umfeld. Im „TTCC“ wird keine/r übersehen, sondern immer und überall mit einbezogen. In diesem Zusammenhang sind wir im Team mit großem Fokus auf die Problematik des Mobbing bedacht. Dieses Thema ist in der bei uns vorhandenen typischen Altersspanne weit verbreitet. Zumeist werden die jungen Leute in den Schulen Opfer dieser Sache, jedoch immer häufiger auch auf sozialen Netzwerken und den typischen Medien zum Chatten. Im gesamt betrachtet kleineren Rahmen des Jugendzentrums, bemerken wir soziale Spannungen unter den Jugendlichen und können unmittelbar auf die Problematik eingehen und intervenieren. In der Regel ist dies ein Prozess, der u.U. langwieriger andauert. Bislang wurden und werden jedoch alle sozialen Differenzen, die untereinander vorkommen, in unserer Einrichtung mit der Zeit erfolgreich beigelegt. Wir gehen bereits bei anfänglichen Streitereien, die von uns wahrgenommen werden, direkt in die Interaktion, um Zuspitzungen präventiv vorzubeugen. Der gegenseitige Respekt vor- und untereinander ist ein hohes gesamtgesellschaftliches Gut, das auch im Jugendzentrum gelehrt und gelebt wird und eingehalten werden muss. Insgesamt kommen die Jungen und Mädchen bei uns gut miteinander zurecht und auch wenn Streitereien immer wieder vorkommen, ist das soziale Klima in der Einrichtung sehr gut und vorbildhaft.

Des Weiteren begleiten wir vor allem die älteren Jugendlichen auf ihren schulischen Wegen. Viele von ihnen stehen kurz vor dem Abschluss und damit auf der Übergangsschwelle zur beruflichen Ausbildung. Auch hierbei sind wir für unser Klientel ein wichtiger Partner. Die pädagogischen Fachkräfte stellen Mittel und Zeit zur Verfügung, um wichtige Aufgaben für die Schule zu erledigen. Dabei geben wir i.d.R. Anregungen oder teilweise auch Input in viele Thematiken, z.B. bei Referaten. Für viele unserer Stammbesucher stellen die allgemeinen

Anforderungen der Schule eine große Hürde dar, die es für die jungen Leute zu überwinden gilt.

In den vergangenen Jahren konnten wir feststellen, dass insbesondere in den sozial schwächeren Familien diese Hürde deutlich größer ist und innerhalb des häuslichen Umfeldes oft keine eigene Hilfestellung geboten werden kann. Auf der anderen Seite sind vergleichsweise gerade dort die meisten Schwierigkeiten auf der schulischen Ebene vorhanden. Und da eine professionelle Hausaufgaben- bzw. Nachhilfe oft sehr teuer ist, bildet sich an dieser Stelle ein Teufelskreis für viele Jugendliche. Da Schule den Kern der Pflichten der jungen Menschen bildet und den Grundstein für ihre berufliche Zukunft legt, ist es für uns wichtig, sie so gut wie möglich zu unterstützen, damit sie nicht auf der Strecke hängen bleiben.

Das Jugendzentrum ist ein Ort der Begegnung für junge Menschen in und um Tangstedt. Über die offenen Angebote wie u.a. Billard, Darts und Tischtennis kommen die pädagogischen Fachkräfte in die Interaktion mit den Jugendlichen und können eine Beziehung zu ihnen aufbauen. **Beziehungsarbeit** bildet die Grundlage für jedes weitere erzieherische Intervenieren. Wir achten sehr darauf, dass sich jede/r wohl und gesehen fühlt. Gerade bei Konflikten, die häufig in der Schule entstehen, sind wir stets offen, diese vor Ort zu lösen. Diese Situationen werden von den Mitarbeitern des Jugendzentrums aufgefangen und lösungsorientiert mit den Kindern und Jugendlichen zusammen, auch auf langfristiger Basis, behandelt. Das Erkennen und Einhalten von Grenzen sowie das Einfühlungsvermögen in die Mitmenschen (**Empathie**) ist ein grundsätzliches Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Eine angemessene Konflikt- und Gesprächskultur unter den Besuchern wird bei uns stets trainiert und bei Nichteinhaltung der Regeln und Absprachen direkt besprochen und geklärt. Der Weg zu einer homogenen, aber gleichzeitig vielfältigen Gruppe ist das Ziel und ebenso ein stetiger Prozess, den wir immer verfolgen.

Mit dem Jugendzentrum Tangstedt soll ein Ort in unserer Gemeinde vorhanden sein, der für Jugendliche und dem Grundschulalter entwachsende Kinder eine Möglichkeit bietet, ihren Bedürfnissen und Wünschen nachzugehen, an dem sie aber gleichzeitig auch das Vertrauen haben mit ihren Sorgen, Ängsten und sozialen Problemen aufgenommen und aufgefangen zu werden. Solche Anlaufstationen sind in Gemeinden der Größe von Tangstedt nicht selbstverständlich; doch gerade hier sind sie wichtig, um vor Ort aktiv auf die heranwachsende Generation eingehen zu können, damit die Jugend nicht auf sich allein gestellt oder gar allein gelassen wird.

4. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Jugendzentrums Tangstedt (außerhalb der Ferien) sind wie folgt strukturiert:

Ab 11 Jahren gilt:

Montag bis Freitag von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Für 8- bis einschließlich 10-Jährige gilt:

Montag, Mittwoch und Freitag von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr.

Je nach Bedarf der Besucher und bei besonderen Aktionen wird zum Teil auch länger geöffnet.

In den Ferien öffnen wir generell für Besucher ab acht Jahren. Dann bietet unser pädagogisches Personal für jeden Tag ein spezielles Gruppenprogramm an, an manchen Tagen auch zwei verschiedene Programme. Die generellen Öffnungszeiten in den Ferien sind

Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Durch diese Zeiten am Vormittag ist es den Eltern möglich, ihre Kinder einer adäquaten Betreuung zu übergeben, während sie ihren beruflichen Verpflichtungen nachgehen müssen. Zur besseren Planung der Programme, müssen die Eltern ihre Kinder vorab beim Jugendzentrum anmelden. Die älteren Jugendlichen dürfen sich selber anmelden.

Aufgrund der besonderen Situation im vergangenen Jahr, wurde das Ferienprogramm anders organisiert. In den Frühjahrsferien im März/April hatte das Jugendzentrum aufgrund des Lockdowns für Besucher geschlossen. In den Sommerferien (Juni/Juli) und in den Herbstferien (Oktober) war dann für Besucher/innen jeweils zwischen 14:00 und 17:00 Uhr unter Einhaltung des Hygienekonzepts geöffnet. I.d.R. fanden die Gruppenprogramme im Freien statt und die Besucherzahl war auf maximal 10 Teilnehmer zur selben Zeit begrenzt.

Trotz der Einschränkungen war das Jugendzentrum innerhalb und außerhalb der Ferien stets gut besucht.

5. Regelmäßige Angebote und besondere Aktionen

Offener Betrieb/Bereich

Der Offene Bereich der Einrichtung ist ein wichtiger Treffpunkt für Jugendliche in Tangstedt. Sie können hier ihrem Bedürfnis nachkommen, sich untereinander auszutauschen und gemeinsamen Aktivitäten nachzugehen und wissen, dass sie bei den Erziehern vor Ort auf immer „offene Ohren“ stoßen. Ihre Motivation ist es in erster Linie, das vielseitige Angebot des Jugendzentrums zu nutzen sowie die Möglichkeit, sich in einem zentralen und neutralen Raum zu treffen, miteinander zu kommunizieren sowie sich kreativ einzubringen.

Im Offenen Betrieb bestehen u.a. generell folgende Freizeitangebote für alle Besucher/innen:

- Airhockey, Tischtennis, Billard, Tischkicker und Darts im Jugendkeller
- Computer-, Internet- und Konsolennutzung
- regelmäßig wechselnde Zeitschriften lesen
- sportliche Aktivitäten im Außenbereich
- Diskussionen führen/Austausch mit Gleichaltrigen und Erziehern/Erzieherinnen
- Musik hören sowie selbst musizieren (im Bandraum) bzw. DJ-ing am Pult im Jugendkeller
- Gesellschaftsspiele sowie eine bunte Vielfalt an Kartenspielen
- Werken und Basteln im eigenen Werkraum unter Begleitung der pädagogischen Fachkräfte

Ganz allgemein wird das Offene Angebot weiterhin von mindestens einer pädagogischen Fachkraft beaufsichtigt und begleitet. Die Aufgabe dabei ist es, Ansprech- und Gesprächspartner zu sein, Anregungen und Impulse zu geben, zu unterstützen sowie die Aufsicht zu führen. Besonders in der Offenen Jugendarbeit ist es nicht nur wichtig, sondern unabdinglich, dass die Fachkräfte bei jeglichen Aktionen aktiv teilnehmen. Allgemein bieten wir der örtlichen Jugend eine Angebotsvielfalt, die möglichst die Interessen einer breiten Masse im Ort anspricht.

Hausaufgaben

Wie bereits zuvor erwähnt, besteht zusätzlich für jede/n Besucher/in die Option sich bei den Hausaufgaben Unterstützung aus unserem Team zu holen. Uns ist es sehr wichtig, dass bei aller Freizeitgestaltung, auch der Aspekt „Schule“ nicht zu kurz kommt und dass die Kinder und Jugendlichen wissen, dass sie jederzeit die Möglichkeit haben sich mit ihren Aufgaben an uns zu wenden. In der Vergangenheit wurden schon diverse Erfolge durch gute Notenvergaben für Ausarbeitungen erzielt, bei denen wir im Vorfeld beratend fungieren durften.

Rollenspiel-Gruppe

In den vergangenen zwei Jahren hat sich eine stetig wachsende heterogene Gruppe gebildet, die regelmäßig an einem selbst entwickelten Rollenspiel teilnimmt. Die Kinder und Jugendlichen schlüpfen dabei in teilweise selbst ausgedachte Rollen, in denen sie „Quests“ erledigen. Das Prinzip dieses Projektes richtet sich nach dem sog. „Live-Action-Role-Play“, kurz „LARP“.¹ Es ist eine sehr beliebte und hoch nachgefragte Aktion im Jugendzentrum, die bei allen Altersgruppen Anklang findet und daher häufig angeboten wird. Die Kinder und Jugendlichen können sich mit ihrer Kreativität komplett einbinden.

Ferienbetreuungen

Dieses Jahr gab es zwei Ferienangebote, in denen das Jugendzentrum jeweils eine Betreuung von 14:00 – 17:00 Uhr angeboten hat. Während der Sommer- und Herbstferien wurden wieder abwechslungsreiche Programme angeboten. Durch die verordneten Kontaktbeschränkungen musste die Besucheranzahl limitiert werden. Für das Jugendzentrum galt ein Besucherstopp ab 10 Teilnehmern. Die Ferienprogramme wurden dennoch nach wie vor mit gutem Zulauf an Besucherinnen und Besuchern angenommen.

Die Programme wurden ohne vorherige Anmeldung situativ durchgeführt.

Halloween-Party

Die Halloween-Party hat sich in der Gemeinde Tangstedt im Laufe der letzten Jahre als feste Veranstaltung für junge Menschen etabliert. Da wir das Fest für die Kinder im Ort dieses Jahr nicht ausfallen lassen wollten, hat sich das Team des Jugendzentrums etwas Neues ausgedacht. Üblicherweise werden an dem Nachmittag/Abend der Feier Spiele mit den Kindern gespielt und es gibt laute Musik im Jugendkeller für die gute Stimmung. Dieses Jahr wurde die Halloween-Party am 30.10. nach draußen in den Pastorpark verlegt, wo wir mit den Kindern unter Einhaltung des Abstandgebotes und an der frischen Luft andere Spiele spielen konnten.

Die üblicherweise anwesenden Helfer haben wir dieses mal nicht mit einbezogen, damit nicht zu viele Personen anwesend sind.

Die Kinder fanden die Halloween-Party schön und haben mit viel Freude und Spaß an den Spielen im Freien teilgenommen. Auch alle Eltern brachten ihre Dankbarkeit zum Ausdruck, dass wir ihren Kindern die Möglichkeit geboten haben, Halloween trotz aller Umstände unter Einhaltung der Hygienevorschriften feiern zu können.

¹ <https://fantasy-larp.de/info/was-ist-larp/> sowie <https://fantasy-larp.de/info/paedagogik/>

6. Ausblick

Trotz der pandemiebedingten temporären Schließungen im Jahr 2020, sind keine Besucher des Jugendzentrums dauerhaft weggefallen. Es hat sich gezeigt, dass die Jugendlichen das TTCC als Anlaufstation für ihren Alltag brauchen und auch als eine solche für sich fest integriert haben. Zeiten der Kontakteinschränkungen und Schulschließungen gehen bei jungen, in der Entwicklung befindlichen Menschen oft einher mit Frustrationsaufbau und Depressionsphasen aufgrund dezimierter bzw. fehlender sozialer Kontakte oder auch durch mangelnde Ausweichmöglichkeit aus dem eigenen Zuhause. Deshalb ist es den pädagogischen Fachkräften, aber auch insgesamt betrachtet, wichtig, für Gesprächsbedarf und Hilfe und Unterstützung in Krisensituationen der Jugendlichen verfügbar zu sein. Dies hat im vergangenen Jahr unter Einhaltung der Hygieneregeln problemlos funktioniert und es ist davon auszugehen, dass es für solche Zeiten auch weiterhin funktionieren wird.

Auch wenn nicht sicher abzusehen ist, wie sich die Pandemiesituation im nächsten Jahr entwickeln wird, blicken wir aufgrund der Erfahrungen positiv in die Zukunft. Vor allem der Sommerzeit gehen wir optimistisch entgegen, da draußen mehr Möglichkeiten für pädagogische Angebote bestehen werden.

Wann die übliche Ferienbetreuung wieder aufgenommen werden kann bleibt abzuwarten. Im vergangenen Jahr wurde die veränderte Struktur sehr gut angenommen und die Kinder waren froh, dass sie eine tolle Freizeitgestaltung während der Sommer- und Herbstferien bei uns haben durften.

Der Fokus der Jugendarbeit im TTCC hat sich in den vergangenen Monaten verstärkt auf die beratende Pädagogik gelegt. Gesprächsbedarf sowie die Anfragen nach Hilfestellung in schulischen Belangen gaben es schon immer und sind nun noch mehr gestiegen. Veränderungen in der Schulstruktur und den persönlichen Lebensbereichen der Jugendlichen lassen vermuten, dass im nächsten Jahr dieser Hauptfokus weiterhin bestehen bleiben wird. Die Jugendarbeit stellt hierbei ein wichtiges Element dar, die örtliche Jugend zu unterstützen, zu begleiten und aufzufangen. Das pädagogische Personal des Jugendzentrums Tangstedt leistet in diesen Belangen seit einigen Jahren erfolgreiche Arbeit und möchte dies 2021 und in den folgenden Jahren weiterhin so gut es geht fortführen.

Tangstedt, den 15. Dezember 2020
Herr Raphael Standhaft & Herr Thore Heydolph